

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N^o 20.

Dienstag den 20. Januar.

1852.

Bekanntmachung.

Diejenigen Aeltern, Pflegeältern und Vormünder, welche für nächste Ostern um Aufnahme ihrer Kinder oder Pflegebefohlenen in die hiesige Rathsschule oder in die Arbeitshauschule für Freiwillige anzusuchen gesonnen sind, haben die Gesuche von heute an bis spätestens den

31. Januar d. J.

auf dem Rathhause in der Schulgelde-Einnahme **persönlich** anzubringen und die ihnen vorzulegenden Fragen vollständig und der Wahrheit gemäß zu beantworten, auch die **Zeugnisse** wegen des Alters und wegen geschriebener Impfung gegen die Blatternkrankheit des anzumeldenden Kindes gleichzeitig mitzubringen.

Noch ist jedoch ausdrücklich zu bemerken, daß nur die Kinder zur Aufnahme gelangen können, welche nächste Ostern das 7te Lebensjahr erreichen und das 8te nicht überschritten haben und daß daher jede dieser Regel nicht entsprechende Anmeldung unberücksichtigt gelassen werden muß.

Die Prüfung der Gesuche, so wie die Bekanntmachung der betreffenden Aufnahmen wird in der zeitherigen Maaße erfolgen. Leipzig den 15. Januar 1852.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Berger.

Morgen Mittwoch den 21. Januar a. c. Abends 6 Uhr

ist öffentliche Sitzung der Stadtverordneten im gewöhnlichen Locale.

Tagesordnung: Candidatenwahl zu der erledigten Stadtrathsstelle auf Zeit.

Ueber die Ausstellung der Industrie-Erzeugnisse aller Völker der Erde zu London im Jahre 1851.

Achter Artikel.
(Schluß.)

Oesterreich.

Oesterreichs Industrie fand schon bei der im Jahre 1850 in Leipzig versuchten „deutschen Industrieausstellung“ eine ganz besondere Beachtung. Ungleich größer ist aber deren Bestreben gewesen, in dem Weltindustriepalaste einen würdigen Platz einzunehmen. Und wahrlich! es war derselben gelungen. — Oesterreichs Industrie gehörte unbestreitbar zu den bedeutendsten Gruppierungen europäischer Gewerbe. Des Landes Rohproducte, Berg- und Hüttenzeugnisse, Fabrik- und Manufacturwesen waren mannichfaltig und würdig vertreten. Vieles davon nahm völlige Gleichheit mit der Industrie anderer europäischer Länder in Anspruch, Mehreres sogar legte Zeugniß von Vorzügen ab und gewiß nur Weniges stand den Leistungen anderer nach.

Ueber die Ausstellung österreichischer Industrieerzeugnisse selbst haben wir Folgendes zu referiren:

I. Section: Rohstoffe.

Von einigen zwanzig Berg- und Hüttenwerken aus verschiedenen Gegenden Oesterreichs war an Mineral- und Metallzeugnissen vorzugsweise alles das eingefendet worden, was sich auf die Eisen- und Stahlgewinnung zu den verschiedenen gewerblichen Zwecken bezieht. Dahin gehörten verschiedene Arten von Eisenerzen und Eisenerzstufen, Roheisen, Zinneisen, Quadratischeisen, Rundeisen, Band- und Flacheisen, Schmiedeeisen, Eisenbahnschienen, Wagenfedereisen, Radreifeisen, zu verschiedenen Zwecken vorgeschmiedetes Eisen, geschweißte Eisentröhren, Eisenbleche aller Art; ferner Stabeisen zur Cementstahlbereitung; Guß- und andere Stahlsorten mit zum Theil angedeuteten Verwendungszwecken, z. B. für Säulen, Sägeblätter u. Außerdem war noch vorhanden: Antimon u. dgl. Erze; Arsenikerg und Arsenikglas; Bleiglätte,

Bleitöhren, Bleischrot und Kugeln; Braun- und Schwarzkohle; rohe und geschliffene Granaten; Kobalterze und Kobaltoryde; Kalk; Rohkupfer; Nickelzerze und Nickelschwamm; Quecksilber; Schleifsteine; Schwefel; Zink und Zinn. Endlich künstlicher Bimstein; Cementpflastersteine; künstliche Steinmasse in Nachahmung von Marmor.

Unter den chemischen Erzeugnissen ragten hervor: verschiedene umfangliche Expositionen chemischer Producte für Fabriken; mineralische und vegetabilische Farben, z. B. Bleiweiß, Eisenvitriol, Ultramarin in mehrfachen Nuancen, Zinnober; Deseille; Persio u. a. m.; schwarze Farbe für Kupferdruck; chemische Pulver zu Schreibfarbe; Tinctur zur Vertreibung der Insecten; Zahnkitt. Außerdem reiheten sich hier an: verschiedene Arzneipflanzen und mehrfältige pharmaceutische Producte.

An Landeserzeugnissen, welche zur Nahrung dienen, waren vorhanden: Mehl aus verschiedenen Cerealien; Hirse; Mais; Honig; Rübenzucker aus 7 verschiedenen Fabriken; einige Proben von Hopfen, eine Einsendung Kochsalz und eine Exposition Schnupftabak.

Von vegetabilischen und thierischen Erzeugnissen, welche in Fabriken verwendet werden, kamen vor: Proben von roher Baumwolle, Flachs und Hanf; Weidenstroh zu Geflechten; Weberdisteln; mehrere Expositionen rohe Schafwolle in Bliesen und gewaschenen Proben; von 20 verschiedenen Einsendern rohe Seide aller Arten, Cocons und Seidenwürmer, auch ein Tableau über die Behandlung der Seidenraupe; rohes und geläutertes Rapssöl.

II. Section: Maschinerie.

Von aus österreichischen Maschinenbauwerkstätten hervorgegangenen Leistungen war nur vorhanden: eine Dampfmaschine und Modell einer Dampfmaschine; eine Jacquardmaschine; Walzen aus Gußstahl auf Eisen geschmiedet; Formen für Rübenzuckerfabriken. Dieser Section gehörten ferner an: 2 Wagen von besonderer Eleganz. Damascirte Säbel- und Degenklingen, Pistolen und Gewehre, meist Luxus- und Jagdwaffen, Kupferzündhütchen und